

Der kleine Bioladen im Keller

Wohlen Isabelle Blättler eröffnet heute Amaltheia Bioreform, einen gut sortierten Bioshop am Bankweg 51a

VON ANDREA WEIBEL

Wohlen ist Energiestadt und grün, nur einen Bioladen hatte das Dorf bisher nicht. Falsch! Es gab sehr wohl einen kleinen Bioladen, nur kannte den bisher kaum jemand. Jetzt macht Isabelle Blättler ihr kleines Projekt öffentlich. «Schon seit 2004 bestelle ich für meine Familie und Freunde Bio-Fairtrade-Produkte aus aller Welt», berichtet sie. «In den letzten zwei Jahren hatte ich aber oft überlegt, damit aufzuhören. Aber als dann in einer Woche drei oder vier Leute anriefen, mich nach speziellen Bio-Produkten fragten, und ich sagen konnte: «Ja, das habe ich da», schöpfte ich wieder neuen Elan.» Jetzt soll Amaltheia Bioreform jeweils am Dienstag- und Donnerstagmorgen von 9 bis 11.30 Uhr offen sein, Bestellungen per Mail und Abholung im Laden sind darüber hinaus immer möglich. Das Spezielle: Der kleine Bioladen befindet sich im Keller von Blättlers Haus am Bankweg 51a, nahe dem Schulhaus Bünzmatz.

Bio statt Chemie

Um in den Laden zu kommen, muss man erst durch Blättlers verwünschten Garten voller Wildblumen und Sträucher, dann durch das Parterre des Hauses und die Treppe runter ins Untergeschoss. «Ich hatte das Pech, dass mein Vater gestorben ist, aber das Glück, dass ich dadurch erben konnte und mir so meinen Traum von einem schönen Bioladen erfüllen konnte», erzählt Blättler. Wände sind gestrichen, Boden neu verlegt, Regale zum Bersten voll mit 450 bis 500 gesunden, leckeren Bioprodukten von Ölen und Säften bis Zuckerersatz und Trockenfleisch. «Kosmetikprodukte führe ich wenig. Doch grundsätzlich sagt man ja, dass man sich nichts auf die Haut reiben sollte, das man nicht auch essen würde. Das verstehe ich vollkommen, denn Bio essen und gleichzeitig Chemie über das Shampoo aufnehmen macht ja keinen Sinn. Darum habe ich wunderbare Öle, die man über den Salat geben, aber auch als Hautpflege benut-

450

Bioprodukte führt Isabelle Blättler in ihrem neuen kleinen Bioshop mit dem klingenden Namen Amaltheia Bioreform.



Isabelle Blättler zeigt ihre Produkte im neuen Bioladen, der neu jeden Dienstag- und Donnerstagmorgen offen ist.

ANDREA WEIBEL

zen kann.» Blättler ist ursprünglich Bewegungstherapeutin, hat sich aber schon in jungen Jahren für den Zusammenhang zwischen Ernährung und Gesundheit interessiert, die Kräuterakademie absolviert und sich vor allem durch «Learning by doing» und Nachlesen viel Wissen angeeignet. «Das Buch meiner Grossmutter, «Heilkräuter aus dem Garten», hat mich auf die Idee gebracht», erzählt sie. Heute möchte

sie den Menschen um sich herum eine gesunde und ausgewogene Ernährung und Lebensweise ermöglichen. Viele ihrer Produkte stammen aber aus aller Welt. Ist das sinnvoll? «Natürlich kaufe ich all das, was es hier gibt, regional ein. Leute, die Biogemüse möchten, schicke ich zum Biomobil. Aber Produkte wie Kokosöl, die es hier einfach nicht gibt, von denen ich aber überzeugt bin, kaufe ich bei Fairtrade-Or-

ganisationen, das ist meine Art von Entwicklungshilfe», erklärt sie. Der Laden sei zwar ein grosser Aufwand, «aber wenn die Leute dann strahlend mit ihren guten Produkten rausgehen, dann ist es mir diesen Aufwand wert».

Eröffnung Amaltheia Bioreform: Heute 18. Mai, 16 bis 20 Uhr, Bankweg 51a, Wohlen. Infos: www.amaltheia-bioreform.ch

Wohlen



Wilma steckt im Schlamm fest, weil sie einem Schlagloch ausweichen wollte. ZVG

Nur der Traktor vermag Wilma und Berta aus dem Schlamm zu retten

Judo goes Orient «Das Leben hat keine Abkürzung. Die Allgäu-Orient Rallye erst recht nicht. Sie ist ein einziger Umweg, ca. 8000 Kilometer, von Deutschland in die Türkei, nach Georgien und wieder zurück in die Türkei.» Das schreiben die acht Wohler vom Team «Judo goes Orient», die in wohlthätiger Mission unterwegs sind, in ihrem Blog. Diese Umwege haben es manchmal in sich: Auf einer vom Regen aufgeweichten Strasse blieb eines ihrer drei Autos, Wilma, im Schlamm stecken, als sie einem Schlagloch auswich. Und am Freitag, dem 13. Mai, an dem sich der Vorfall ereignete, kam das Unglück nicht allein: «20 Meter vor Wilma geschieht Berta dasselbe Ungeschick, zeitgleich.» Die Autos stauen sich, doch dann kommt Hilfe. «Ein Türke organisiert für uns einen Traktor; einer von unzähligen hilfsbereiten Türken, die wir ge-

troffen haben.» Die Wohler Judokas haben aber nicht nur mit den Autos ihre Schwierigkeiten. So schreiben sie über ihre Einreise nach Georgien: «Die nicht nachvollziehbare Bürokratie sozialistischer Prägung verlangt, lediglich der Halter des Fahrzeugs dürfe sich beim Passieren der Grenze im Auto befinden. Alle anderen Personen müssen die Grenze zu Fuss überqueren.» Die Fahrt über Land erinnere sie an das russische Hinterland. «Vereinzelte Häuser inmitten üppiger Vegetation, davor Hühner und Schweine, die im Dreck nach Essbarem suchen. Menschen, die Wasser und Früchte am Strassenrand feilbieten.» (KOB)

Die az Freiamt berichtet in unregelmässigen Abständen über die Abenteuer des «Judo goes Orient»-Teams – online finden Sie ein Dossier mit allen Artikeln.

BRIEFE AN DIE AZ

CVP unterstützt Karin Brauchli

Zu den Gemeinderatswahlen in Merenschwand

Für die FDP stellt sich Karin Brauchli für die Gemeinderatsersatzwahlen vom 5. Juni zur Verfügung. Die CVP Merenschwand wird mit keinem Kandidaten antreten und unterstreicht damit, dass es im Gemeinderat nicht um Parteipolitik geht. Vielmehr geht es darum, erfahrene und kompetente Personen zu finden, die ein solches Amt zum Wohl der Gemeinde ausüben können und wollen. Mit ihrem beruflichen und privaten Hintergrund bringt Karin Brauchli die idealen Voraussetzungen und Kompetenzen für ein Gemeinderatsamt mit.

Als ehemalige Schulpflegerin und Schulpflegerpräsidentin konnte sie die notwendigen Erfahrungen in der Lokalpolitik sammeln. Sie hat bewiesen, dass sie schwierige Entscheide treffen und umsetzen kann. Sachpolitik steht für sie vor Parteipolitik und soziales Engagement ist ihr wichtig. Aus ihrer langjährigen Arbeit im Buchhaltungs- und Treuhänderwesen kennt sie sich in Fragen des Finanzwesens bestens aus. Die CVP Ortspartei Merenschwand empfiehlt deshalb Karin Brauchli zur Wahl als Gemeinderätin am 5. Juni.

DANIEL KÄPPELI, CVP MERENSCHWAND

Die Gebühren treffen die Falschen

az vom 22. April Zum neuen Parkierungsreglement

Anfang 2017 soll ein neues Reglement für die Parkplatz-Bewirtschaftung, auch für die Parkplätze des Sportzentrums Niedermatten an der Wilstrasse, gelten. Dies ist erstaunlich, da in Wohlen ja nicht eine generelle Parkplatznot herrscht. Man will eigentlich das Problem der Dauerparkierer, welche sich

keinen Parkplatz leisten wollen, lösen und holt zu einem unsinnigen Rundumschlag aus. Und damit trifft es wieder einmal die Falschen.

Als Mitglied des Tennisclubs Wohlen Niedermatten fühle ich mich ungerecht behandelt. Weil am Abend die Anlage schon sehr besetzt ist, sind viele Spieler und Spielerinnen wie Senioren, Kinder mit Müttern und Schüler der Tennisschule teilweise mehrmals in der Woche untertags am Spielen. Mit dem neuen Reglement müssten diese aber zu diesen Zeiten Parkgebühren zahlen, was je nachdem bis 400 Franken im Jahr kosten kann. Dies entspricht fast den jährlichen Clubgebühren. Nicht alle sind bereit, dies hinzunehmen. Zur Wahl stehen Clubwechsel oder das Verlegen der Spielzeit in die Abendstunden. Beides Varianten, welche dem Club nicht dienlich sind.

Übrigens, am Samstag werden neu gemäss Reglement auch Parkgebühren erhoben werden, was dazu führen würde, dass dieser Tag generell von allen Spielern gemieden würde. Die Attraktivität des Clubs würde somit stark leiden. Ein Mitgliederschwund würde eintreten, was auch Auswirkungen auf die Tennisschule und das Clubrestaurant haben wird, weil das Geschäft nicht mehr rentabel betrieben werden könnte.

Ein gleiches Szenario trifft auch für den Fussballclub zu. Kaum eine Mannschaft würde noch untertags oder am Samstag trainieren, weil die Parkplatzgebühren zu hoch sind. Auch hier gäbe es unweigerlich einen Mitgliederschwund. Soll mir aber einer erklären, warum gerade dann, wenn der Gemeinde zusätzliche Kosten entstehen, nämlich Polizei- und Feuerwehrenschiadung für die Verkehrsführung von Grossanlässen wie Meisterschaften (Fussball, Leichtathletik und Tennis) keine Parkgebühren eingefordert werden? Zu einem Zeitpunkt,

wo Parkplätze begehrt sind und somit bewirtschaftet werden könnten. Dieses neue Parkplatzreglement steht ganz im Widerspruch zum Slogan «Wohlen lebendig und mittendrin». Noch etwas: Die Gemeinde hat für die Parkbusseneinfordernungen Politessen mit einem Gesamtpensum von 180% budgetiert!

EDWIN RIESEN, MITGLIED TCWN UND FDP

Hermann Brockmann in die Finanzkommission

Zur Wahl der Finanzkommission in Bremgarten am 5. Juni

Bereits im März 2013 ist Hermann Brockmann in die Finanzkommission gewählt worden. Auch bei den Gesamterneuerungswahlen im September 2013 schaffte er die Wiederwahl, schied aber damals leider als überzählig aus.

Für die kommende Ersatzwahl vom 5. Juni stellt sich nun Hermann Brockmann beharrlich erneut zur Verfügung. Der 45-jährige zuverlässige und verantwortungsbewusste Postautochauffeur verdient eine ehrenvolle Wiederwahl. Er verfügt über eine kaufmännische Ausbildung und hat in seinem Berufsleben 10 Jahre in einer Bank gearbeitet. Seit über 20 Jahre in Bremgarten wohnhaft, engagiert er sich auch in öffentlichen Ämtern. Der nicht zu unterschätzende Zeitaufwand für die Tätigkeit in der Finanzkommission kann er mit seiner Familie und mit seinem Beruf vereinbaren. Sein Arbeitgeber ist verdankenswerterweise bereit, ihm die nötige Zeit zur Ausübung dieses Mandates zuzugestehen.

Unterstützen Sie deshalb die Wiederwahl von Hermann Brockmann. Er ist bereit, mit seiner Arbeit in der Finanzkommission Verantwortung für die Gemeinde zu übernehmen.

JAKOB RUSTERHOLZ, BREMGARTEN